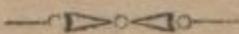


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 31. Mai 1924, abends 6 Uhr.



1. Franz Liszt (1811—1886):

Fantasie und Fuge über B-A-C-H.

2. Ph. Em. Bach (1714—1788):

2 Lieder für Chor.

a) Der 17. Psalm.

Erhöre, Gott, wenn ich dir flehe, die Stimme der Gerechtigkeit, gedenke meiner und verschmähe nicht mein Gebet, das zu dir schreit! Denn, Gott, auf meinen Lippen ist nicht Ungerechtigkeit; nicht Täuscherei und List.

Du wollest meine Füße leiten, erhalte mich auf deiner Bahn, daß meine Tritte nimmer gleiten: Erhöre mich! Dich ruf ich an! Ich seufze, Gott, zu dir empor: Vernimm, Erbarmen, mich und neige mir dein Ohr.

Cramer.

b) Vom Worte Gottes.

Gott ist mein Hort! Und auf sein Wort soll meine Seele trauen. Ich wandle hier, mein Gott, vor dir im Glauben, nicht im Schauen.

Dein Wort ist wahr, laß immerdar mich seine Kräfte schmecken. Laß keinen Spott, o Herr mein Gott, mich von dem Glauben schrecken.

Mich zu erneun, mich dir zu weihn, ist meines Heils Geschäfte. Durch meine Müh vermag ich's nie; dein Wort gibt mir die Kräfte.

Herr, unser Hort, laß uns dies Wort, denn du hast's uns gegeben. Es sei mein Teil, es sei mir Heil und Kraft zum ewgen Leben.

Gellert.

3. Joh. Chr. Bach (1732—1795):

Sarghetto für Violoncello und Orgel.

4. Gemeinsamer Gesang.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Zeuch, Jesu, uns, zeuch uns nach dir, hilf, daß wir forthin für und für nach deinem Reiche trachten. Laß unser Tun und Wandel sein, wo Zucht, und Demut tritt herein, all' Üppigkeit verachten. Unart, Hoffart laß uns meiden, christlich leiden, wohl ergründen, wo die Gnade zu finden.

Chr. Homburg, † 1681.

Bitte wenden!